

Das Climate Change Centre Austria (CCCA)

Gemeinsam in eine nachhaltige Zukunft

Das CCCA ist **DAS österreichische Klimaforschungsnetzwerk** und Sprachrohr der Klima- & Klimafolgenforschung.

Getragen von den wichtigsten Forschungsinstitutionen in Österreich vernetzt und stärkt es die österreichische Klimaforschungslandschaft auf nationaler und internationaler Ebene.

Als Förderer des nachhaltigen Klimadialogs informiert und berät das CCCA Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.



info@ccca.ac.at
www.ccca.ac.at



Mitglieder





EU Taxonomie

Chance

- › Großer Hebel für eine nachhaltige Zukunft, oder Feigenblatt?

Herausforderungen

- › Es fehlt u.a. an (rechtlichen) Vorgaben und Mindestanforderungen an die Methodik zur Bewertung der Klimarisiken
- › Einzelne (z.B. Consulting-Unternehmen) könnten ‚Standards‘ setzen, die nicht direkt mit State-of-the-Art in Verbindung stehen



Arbeitsgruppe EUTAX - KWAP

EU Taxonomie – Fokus Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“

- › Mitglieder: Weatherpark, ZAMG, AIT, WWF, TU Graz, Energie Institut Linz, Österreichische Hagelversicherung
- › Ziele:
 - › offene Fragen zur Bearbeitung des Umweltziels sammeln & diskutieren
 - › notwendigen Handlungsbedarf für standardisierte objektive Taxonomie Bewertung in AT aufzeigen



Arbeitsgruppe EUTAX - KWAP

Aktivitäten

- › Regelmäßiger Austausch, Expert:innen Workshop
- › Um die offenen Fragen zu bearbeiten bzw. notwendige Datengrundlagen (Klimaszenarien) zu erstellen → Finanzierung klären
- › Erste Beantwortung von Fragestellungen des BMKs bereits erfolgt



Können die Taxonomiebestimmungen so wie sie sind überhaupt angewendet werden, wenn in der ÖKS15 nur zwei von vier Szenarien verfügbar sind?

- › RCP2.5, 4.5 und 8.5 vorhanden, RCP 6.0 nur global
 - › Rechtliche Beurteilung auf Konformität unklar (3 RCPs vs. 4 RCPs)
 - › Wissenschaftliche Beurteilung: durch die drei RCPs ist ausreichende Bandbreite gegeben, um Klimaentwicklungen abzuschätzen
- › Expert:innen Einschätzung der Robustheit, Aussagekraft und der Unsicherheiten jedenfalls notwendig!
- › Klimaszenarien über CCCA Datenportal frei zugänglich; weitere Aufbereitung möglich!



..wenn diese derzeit nur unzureichend regionalisierte Aussagen zu Risiken aus Veränderungen bei Temperatur / Niederschlag / Wind und Feststoffen zulassen?

- › Klimaszenarien in AT: 1x1km² bis 2100
- › Zur Klimarisikobewertung (!) gibt es unterschiedliche Methoden, die sich nach Kontext und Anforderungen richten (konkrete Definition Risiko: Dimension und raum-zeitliche Charakteristik)
 - › Frage: Was soll bewertet werden? – Raum-zeitliche Auflösung
 - › Klimaszenarien / ÖKS 15 Daten sind meist nur Basis (=Input) für weitere Gefährdungsmodelle.
- › Datenlage in AT für Klimarisikoanalyse ist grundsätzlich sehr gut – Klimaszenarien, Statistik, Geodaten...

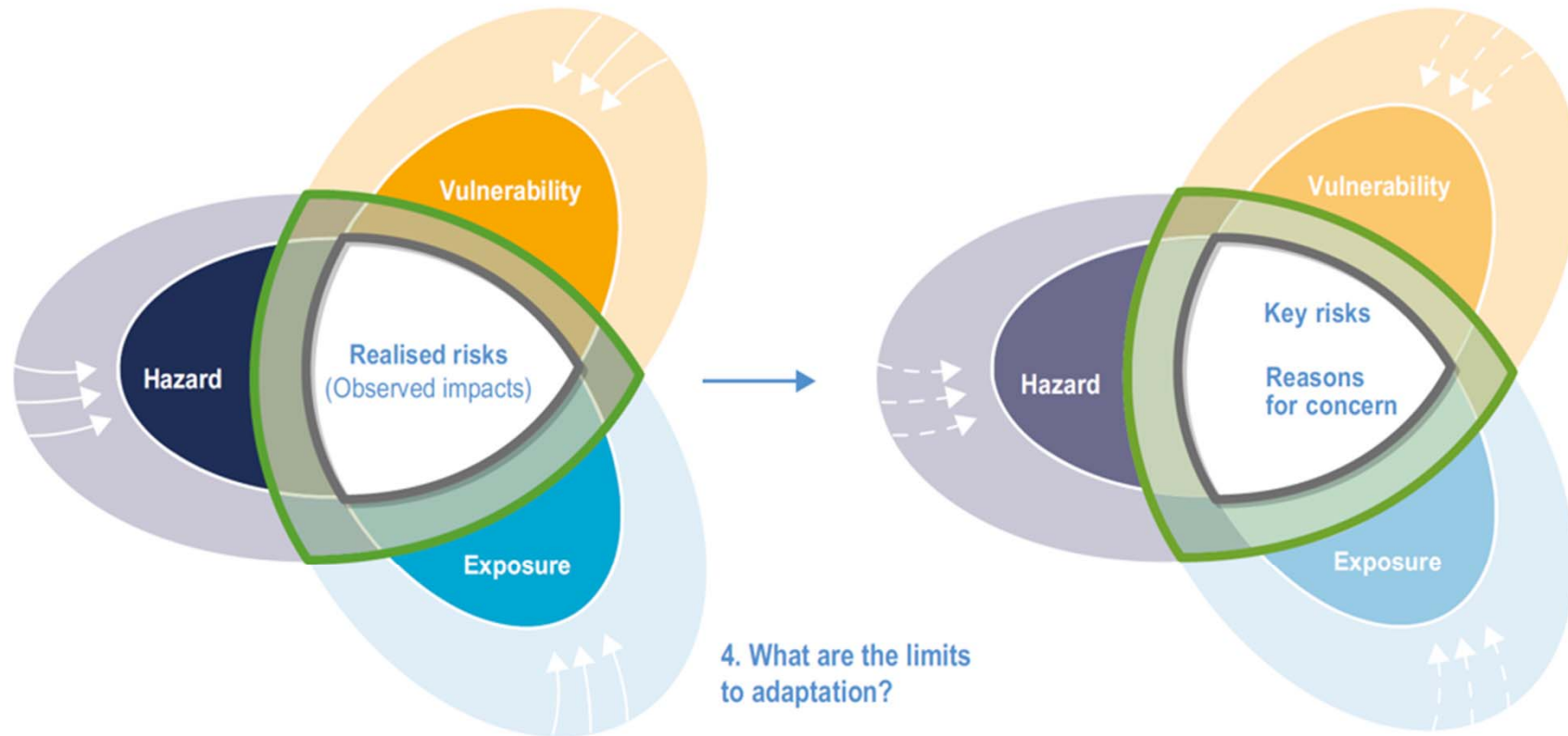
TODAY

IN THE FUTURE

1. What impacts are being experienced?

2. What responses are being undertaken?

3. What future risks are of greatest concern?



Actions to reduce hazards, exposure and vulnerability

Impacts (observed) and risks (projected)





EXKURS – ÖKS 15 Szenarien

- › RCP2.5, 4.5 und 8.5
- › 2018-2100, Tagesbasis
- › 1x1km² Auflösung
- › Kernparameter → Ableitung Klimaindizes

Welcome to the CCCA Data Server

The CCCA Data Server provides the central national archive for climate data and information.

The data made accessible includes observation and measurement data, scenario data, quantitative and qualitative data, as well as the measurement data and findings of research projects. Our infrastructure is funded by BMBWF.

[More about us](#)

3k
Datasets

Search datasets...



Connect



Services

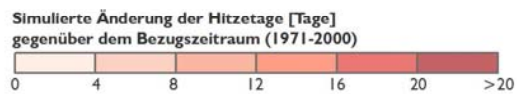
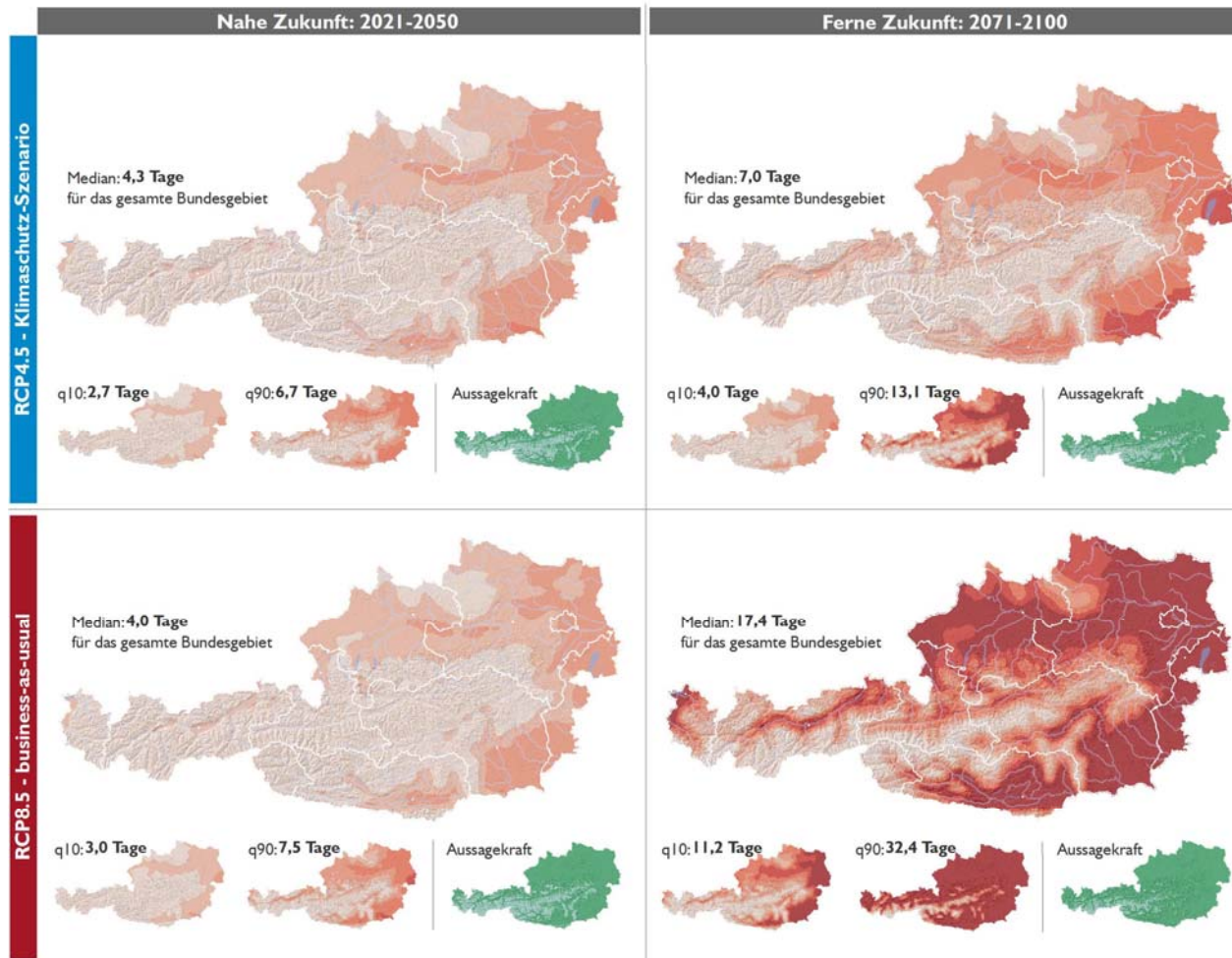


Quick Help

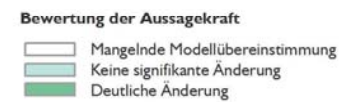
<https://data.ccca.ac.at/>

Hitzetage (jährlich) [Tage]

Als Hitzetage werden Tage bezeichnet, an denen die Tageshöchsttemperatur mehr als 30,0 °C erreicht.



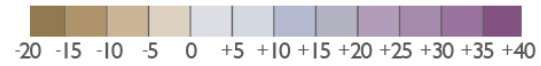
Bandbreite der 13 Modelle:
 Median: 50% der Modelle liegen ober- bzw. unterhalb dieses Wertes
 q10: 10% der Modelle liegen oberhalb / q90: 90% der Modelle liegen unterhalb
 Die reale Klimaänderung kann außerhalb der Bandbreite der Modelle liegen



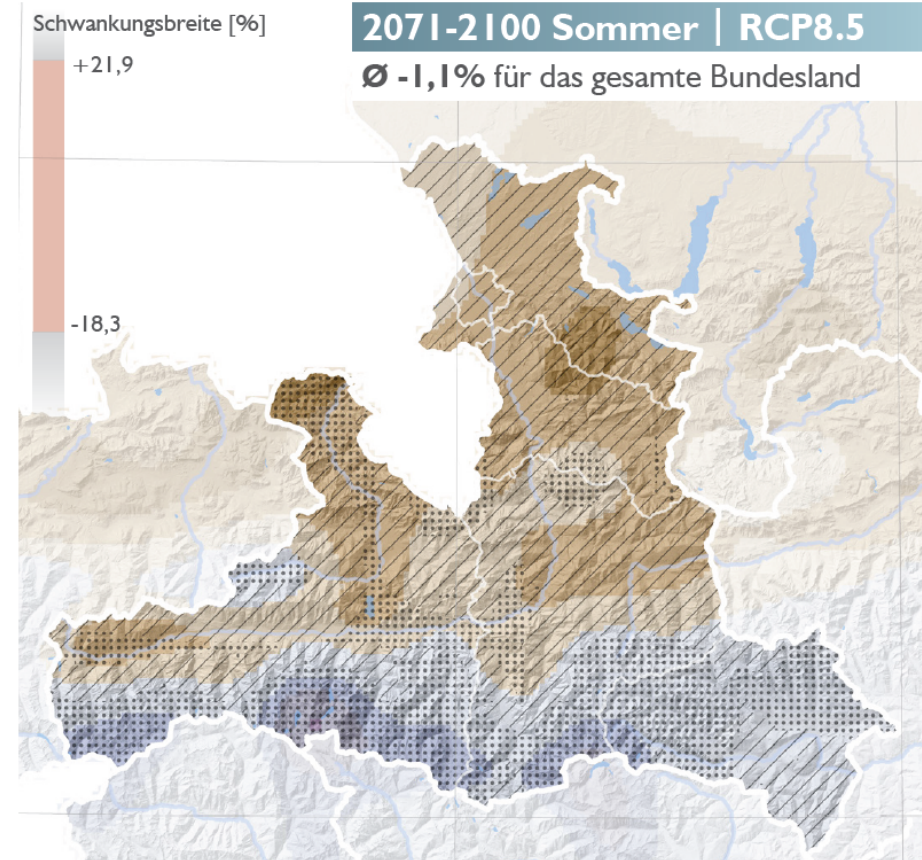
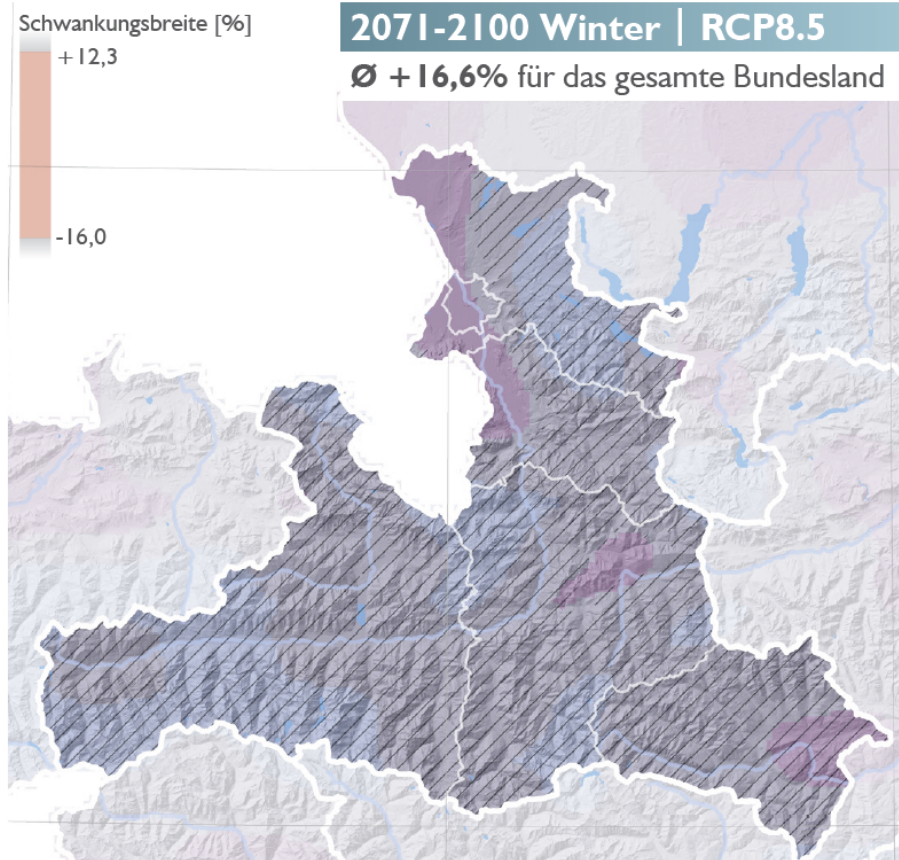
Geringe Modell-
übereinstimmung



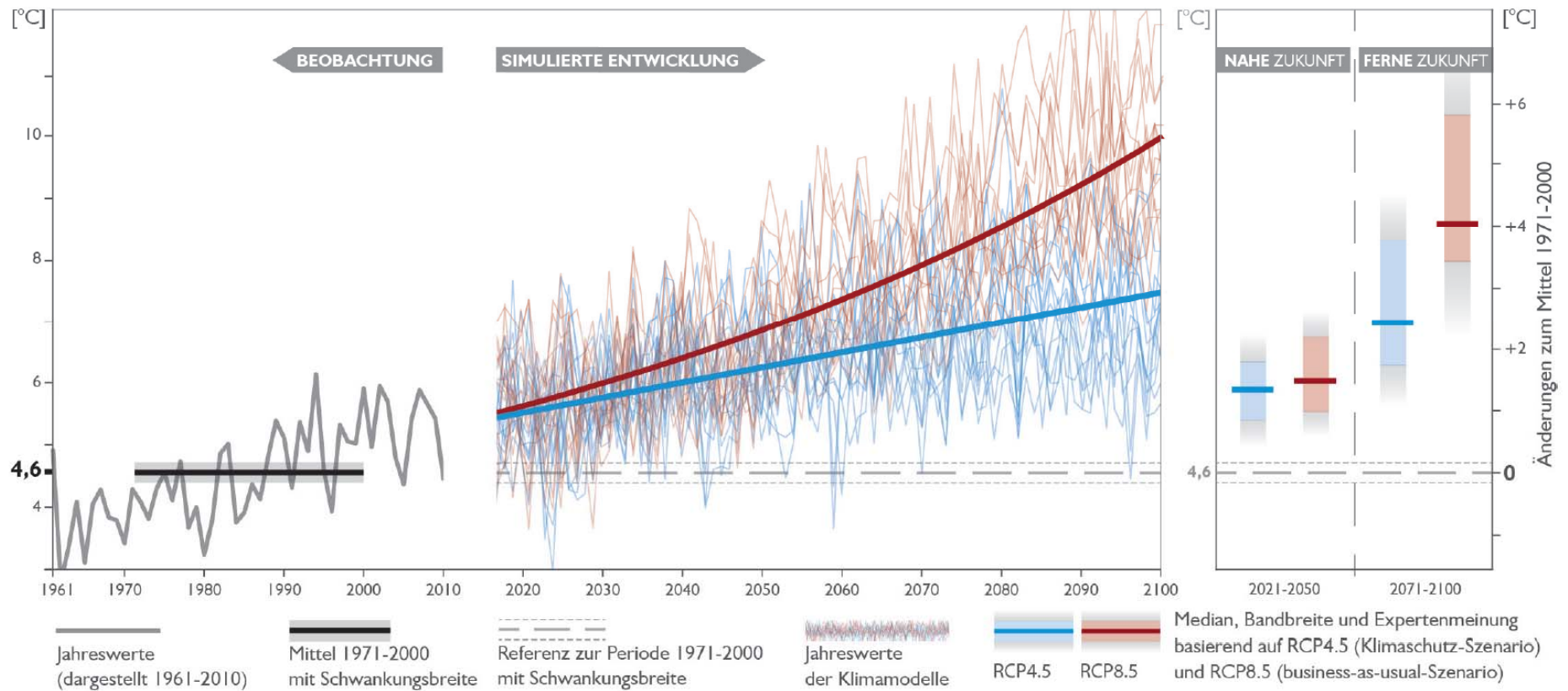
Simulierte
Niederschlagsänderung [%]



Keine signifikante
Änderung



Vergangene und simulierte Entwicklung der mittleren Lufttemperatur





ÖKS15 und nächste Schritte

- › Aktuell ÖKS15 'State-of-the-Art' – auch für die nächsten Jahre
- › Daten und Indikatoren liegen vor; können weiter aufbereitet werden
- › Aktuell startet neuer Prozess (neue Modelle) – klimaszenarien.at
 - › Daten ab 2026 verfügbar



Zusammenfassung

Verordnung ist vage formuliert, um eine standardisierte wissenschaftlich fundierte Risikobewertung sicherzustellen.

Transparente Darstellung von Daten und Methoden ist notwendig.

Fachliche Expertise zur Bearbeitung (Einschätzung Datengrundlagen) essentiell.

Um Standards zu setzen, die dem State-of-the-Art entsprechen, braucht es eine neutrale, wissenschaftliche Begleitung zur Qualitätssicherung und Validierung.

Für diese Begleitung und der Schaffung von Grundlagen(daten) braucht es eine Finanzierung.



Kontakt

Arbeitsgruppe EUTAX-KWAP

**Simon Tschannett
(Weatherpark)**

Stefan Kienberger (ZAMG)

eutax@weatherpark.com

[in Vertretung AG EUTAX]

www.ccca.ac.at



Weitere offene Fragen

- › Wer definiert für Österreich was die „bewährten Verfahren und verfügbaren Leitlinien“ und die “besten verfügbaren wissenschaftlichen Erkenntnisse” sind?
 - › Wer definiert und ‘bewertet’ entsprechende Standards, Vorgaben und Methoden auf Minimalanforderungen?
 - › Welche Methoden sind konform und können berücksichtigt werden?
 - › Wer definiert, welche Datengrundlagen zu verwenden sind?

- › Wer ‘zertifiziert’ eine Klimarisikobewertung und welches Mindestmaß an Qualität ist dafür erforderlich?
- › Welche Verpflichtungen bestehen, um verwendete Daten und Methoden im Rahmen einer Risikobewertung transparent offenzulegen, um z.B. die Robustheit und Qualität der Bewertung entsprechend einordnen zu können?
- › Welche ‘Verpflichtung’ ergibt sich aus den Klimarisikobewertungen hinsichtlich Anpassungs- und Mitigationsmaßnahmen und inwiefern bilden diese die Basis für ein (betriebliches) Klimarisikomanagement?

II. Klassifikation von Klimagefahren (6)

	Temperatur	Wind	Wasser	Feststoffe
Chronisch	Temperaturänderung (Luft, Süßwasser, Meerwasser)	Änderung der Windverhältnisse	Änderung der Niederschlagsmuster und -arten (Regen, Hagel, Schnee/Eis)	Küstenerosion
	Hitzestress		Variabilität von Niederschlägen oder der Hydrologie	Bodendegradierung
	Temperaturvariabilität		Versauerung der Ozeane	Bodenerosion
	Abtauen von Permafrost		Salzwasserintrusion	Solifluktion
			Anstieg des Meeresspiegels	
			Wasserknappheit	
Akut	Hitzewelle	Zyklon, Hurrikan, Taifun	Dürre	Lawine
	Kältewelle/Frost	Sturm (einschließlich Schnee-, Staub- und Sandstürme)	Starke Niederschläge (Regen, Hagel, Schnee/Eis)	Erdrutsch
	Wald- und Flächenbrände	Tornado	Hochwasser (Küsten-, Flusshochwasser, pluviales Hochwasser, Grundhochwasser)	Bodenabsenkung
			Überlaufen von Gletscherseen	